

Modulhandbuch für das Masterfach Mittelalterstudien

(Zwei-Fach-Master und Ein-Fach-Master)

Legende			
CP	Credit Point(s)	Sem	Semester
EM	Ergänzungsmodul	SS	Sommersemester
K	Kontaktzeit	SWS	Semesterwochenstunde/n
LV	Lehrveranstaltung	VN	Vor- und Nachbereitung
MAMS	Master Mittelalterstudien	WP	Wahlpflichtveranstaltung
MM	Mastermodul	WS	Wintersemester
P	Pflichtveranstaltung		

1. Inhalte und Studienziele

Das Masterstudium im Fach Mittelalterstudien dient der forschungsorientierten Erweiterung und Vertiefung der im Bachelorstudium von Fächern mit mediävistischen Themenanteilen auf dem Gebiet der Mediävistik erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Seiner interdisziplinären Grundidee entsprechend soll das Studium den Studierenden zum einen ermöglichen, ihr Sachwissen über Gegebenheiten der mittelalterlichen Welt zu verbreitern und grundlegende Kenntnisse verschiedener, in der fachspezifischen Mittelalter-Forschung angewandter Methoden zu erwerben. Gleichzeitig sollen sie gemäß ihren Voraussetzungen und Interessen Spezialkompetenzen für die mediävistische Forschung in einer fachlichen Schwerpunktdisziplin ausbauen. Hierbei trägt die Fachkonzeption den unterschiedlichen fachspezifischen Eingangsvoraussetzungen der Studierenden durch eine intensive Studienberatung seitens des Studiengangs-Koordinators Rechnung und bietet ihnen für ein interdisziplinär organisiertes Studium Rahmen und Orientierung. Neben der Bildung eines fachlichen Schwerpunktes erwerben die Studierenden einen breiten Überblick und darüber hinaus jenes komplexe und vernetzte methodische Fachwissen, das die mediävistische Forschung mit ihrer vielfältigen Quellenbasis aus historischen, literarischen, philosophischen, theologischen, juristischen und handlungsanleitenden Texten und Gegenständen aller Art seit jeher auszeichnet. Angesichts der Tatsache, dass sich der Studiengang größtenteils aus polyvalenten Modulen zusammensetzt, dient neben der fachlichen Schwerpunktsetzung das eigens vom Zentrum für Mittelalterstudien in jedem Sommersemester veranstaltete Mittelalter-Kolloquium der Identifikation der Studierenden mit dem eigenen Studiengang (s.u.).

Die vermittelten fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden sollen die Studierenden sowohl in Schwerpunktdisziplinen als auch insbesondere auf interdisziplinären Feldern zu wissenschaftlicher Arbeit, zu kompetenter Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu verantwortlicher Umsetzung des Fachwissens befähigen. Schließlich sollen sie auf breiter mediävistischer Basis in kritischer Auseinandersetzung mit neuen Ergebnissen eigenständig Forschungsfragen entwickeln. Damit ermöglicht das Studium den forschungsbasierten Erwerb methodischer Kompetenzen zur wissenschaftlichen Erschließung sehr unterschiedlicher Typen von Quellen und die Fähigkeit, Fragestellungen und Thesen, Forschungsergebnisse und neue Befunde in schriftlicher und mündlicher Darstellung professionell, kritisch und kompetent darzulegen.

Daneben vermittelt das Studium fachunabhängige Schlüsselqualifikationen, die zum einen allgemeine Arbeitstechniken und Kompetenzen betreffen. Hierzu gehören

- das verständige Lesen literarischer und wissenschaftlicher Texte
- die Fähigkeit, Darstellungsformen und Argumentationsmuster zu analysieren und selbstständig zu entwickeln
- die Fähigkeit zur verständlichen mediengestützten Ergebnispräsentation
- die Einsicht in problemgeschichtliche Zusammenhänge disziplinärer und interdisziplinärer Art
- die Fähigkeit, Probleme kritisch zu reflektieren und sprach-, literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Methoden selbstständig auf neue Gegenstände anzuwenden
- das Erkennen multidisziplinärer Zusammenhänge

- die Anwendung erworbenen Wissens in neuen und unvertrauten Kontexten.

Zum anderen wird in der thematischen Auseinandersetzung mit dem Mittelalter ein historisch basiertes Verständnis für gegenwartsrelevante Problemhorizonte entwickelt, etwa für die Problematik von Epochenkonzepten, für den Zusammenhang von Alterität und Kontinuität gesellschaftlicher, kultureller und medialer Formationen und für komplexe Phänomene von Integration und Desintegration in interkulturellen Kontexten.

Thematisches Profil

Inhaltlich ist das Masterstudium Mittelalterstudien auf die das Mittelalter kennzeichnenden Prozesse der Rezeption, konstruktiven Transformation und Vermittlung von Wissen ausgerichtet. Denn ein entscheidendes Signum der mittelalterlichen Kultur lässt sich mit den Begriffen der Rezeption und Rezeptivität erfassen, sofern man sie aus der hermeneutischen Engführung des Textverstehens löst. Ähnliches gilt für den Wissensbegriff, der sich gleichermaßen auf die jeweiligen Gegenstände des Wissens wie auf die Ordnungsstrukturen bezieht, die ihrerseits der Erkenntnis und den Wissenschaften, der Sprache und medialen Repräsentation sowie den institutionellen und sozialen Bedingungen zugrunde liegen.

Rezeption betrifft demnach die Konstitutionsbedingungen der mittelalterlichen Kultur schlechthin, die nicht zuletzt dadurch gekennzeichnet ist, dass sie einerseits in Kontinuität mit der Spätantike steht, zum anderen sich in den großen Sprachkreisen des Arabischen, des Hebräischen, des Griechisch-Byzantinischen und Lateinischen sowie schließlich in den mittelalterlichen europäischen Volkssprachen darstellt, die sich auf je unterschiedliche Weise auf diese gemeinsame Voraussetzung beziehen und aus ihrem je eigenen Umgang mit dem spätantiken Erbe ihre Spezifik und Identität gewinnen.

Die konkreten Fragestellungen und Forschungsgegenstände der einzelnen mediävistischen Fächer richten sich mit ihren unterschiedlichen – komplementären, interferierenden und miteinander konkurrierenden – methodologischen Ansätzen auf disziplinspezifische Aspekte, wie philosophische Entwürfe und Soziallehren, Herrschafts- und Gesellschaftsordnungen, Lebensformen, Habitus und Mentalität, Erscheinungsformen des Rechtslebens, mündliche und schriftliche Tradierungen, fremde Sprachen, Grammatik und Poetik, literarische Texttransformationen, Diskursformen, das Wechselverhältnis von Text und Bild, Bautechnologie und Architekturformen. Zugleich geht es immer auch um die institutionellen und gesellschaftlich-personalen Träger der Rezeptions- und Vermittlungsvorgänge. Damit wird im Rahmen der Mittelalterstudien ein außerordentlich breiter, fundamentaler kulturgeschichtlicher Zusammenhang konstituiert, der nicht zuletzt durch die zahlreichen Kooperationsmöglichkeiten mit in Köln angesiedelten, mediävistisch einschlägigen Institutionen wie der Diözesan- und Dombibliothek, dem Historischen Archiv der Stadt Köln, dem Museum Schnütgen und dem Erzbischöflichen Diözesanmuseum auf breiter materialer wie konzeptioneller Basis in Lehre und Forschung erschließbar ist.

2. Zulassungsvoraussetzungen

Zum Masterstudium im Fach Mittelalterstudien kann zugelassen werden, wer einen Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Studienabschluss in einem Fach mit mediävistischen Studienanteilen im Umfang von mindestens 5 CP erworben und dabei mindestens die Examensnote "gut (2,5)" erreicht hat. Darüber hinaus sind Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 CEF nachzuweisen.

3. Studienvoraussetzungen

Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums oder Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums und Kenntnisse einer weiteren Arbeitssprache der mediävistischen Forschung außer Englisch (z. B. Französisch, Italienisch, Spanisch oder Niederländisch) auf dem Niveau von Stufe B1 CEF. Die Sprachanforderungen müssen spätestens bei der Anmeldung zur ersten Masterprüfung nachgewiesen werden. Für den Besuch bestimmter Module können gegebenenfalls weitere Fach- und Sprachkenntnisse erforderlich sein.

4. Studienaufbau

Es gibt drei Studienprofile.

Studienprofil 1:

Studium im Rahmen des Zwei-Fach-Masters, die Masterarbeit wird nicht im Fach Mittelalterstudien geschrieben: Es sind drei Mastermodule zu absolvieren.

Studienprofil 2:

Studium im Rahmen des Zwei-Fach-Masters, die Masterarbeit wird im Fach Mittelalterstudien geschrieben: Es sind drei Mastermodule zu absolvieren sowie 14 CP im Rahmen von ergänzenden Studien zu erbringen.

Studienprofil 3:

Studium im Rahmen des Ein-Fach-Masters: Es sind sechs Mastermodule zu absolvieren sowie 14 CP im Rahmen von ergänzenden Studien zu erbringen.

5. CP-Übersicht

Studienprofil 1 (Studium im Rahmen des Zwei-Fach-Masters, die Masterarbeit wird nicht im Fach Mittelalterstudien geschrieben):

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	CP
1.-4.	MM 1	6	Grundkompetenzen: Sprachen, Quellen, Methoden	90	150	8
1.-4.	MM 2	6	Fachmodul	90	180	9
1.-4.	MM 3	6	Interdisziplinäres Modul	90	180	9
	mündliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 2			0	180	6
	schriftliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 3			0	180	6
Σ				270	870	38

Studienprofil 2 (Studium im Rahmen des Zwei-Fach-Masters, die Masterarbeit wird im Fach Mittelalterstudien geschrieben):

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	CP
1.-4.	MM 1	6	Grundkompetenzen: Sprachen, Quellen, Methoden	90	150	8
1.-4.	MM 2	6	Fachmodul	90	180	9
1.-4.	MM 3	6	Interdisziplinäres Modul	90	180	9
	mündliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 2			0	180	6
	schriftliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 3			0	180	6
1.-4.	EM	*	Ergänzende Studien aus dem Angebot des Studium Integrale/zusätzliche Lehrveranstaltungen aus MM 1 o. MM 2	*	*	14
	Masterarbeit (nicht empirisch) + selbstständige Studien oder Masterarbeit (empirisch)			0	900	30
Σ				270	1770	82

*Verteilung von Kontaktzeit (Semesterwochenstunden) und Vor- und Nachbereitung sind im Modul variierend je nach gewählten Lehrveranstaltungen; insgesamt müssen Leistungen im Umfang von 14 CP erbracht werden.

Studienprofil 3 (Studium im Rahmen des Ein-Fach-Masters):

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	CP
1.-4.	MM 1a	6	Grundkompetenzen: Sprachen, Quellen, Methoden	90	150	8
1.-4.	MM 1b	6	Grundkompetenzen: Sprachen, Quellen, Methoden	90	150	8
1.-4.	MM 2a	6	Fachmodul	90	180	9
1.-4.	MM 2b	6	Fachmodul	90	180	9
1.-4.	MM 3a	6	Interdisziplinäres Modul	90	180	9
1.-4.	MM 3b	6	Interdisziplinäres Modul	90	180	9
	4 Masterprüfungen in Verbindung mit den Mastermodulen 2a, 2b, 3a und 3b			0	720	24
1.-4.	EM	*	Ergänzende Studien aus dem Angebot des Studium Integrale/zusätzliche Lehrveranstaltungen aus MM 1a/b oder MM 2a/b	*	*	14
	Masterarbeit (nicht empirisch) + selbstständige Studien oder Masterarbeit (empirisch)			0	900	30
Σ				540	2640	120

*Verteilung von Kontaktzeit (Semesterwochenstunden) und Vor- und Nachbereitung sind im Modul variierend je nach gewählten Lehrveranstaltungen; insgesamt müssen Leistungen im Umfang von 14 CP erbracht werden.

6. Auslandsstudium

Ein Auslandsaufenthalt ist erwünscht und an zahlreichen europäischen und außereuropäischen Universitäten möglich. Die diversen Kooperationsmöglichkeiten, die die an den Mittelalterstudien beteiligten Fächer durch Sokrates/ERASMUS-Programme und zahlreiche andere Austauschprogramme bieten, können für das Masterstudium Mittelalterstudien genutzt werden. Vor Beginn des Auslandsaufenthalts werden die Studierenden über die Anrechenbarkeit der Leistungen, die sie im Ausland zu erwerben beabsichtigen, durch den/die Studiengang-Koordinator/in und durch die Modulbeauftragten der Fachmodule beraten.

7. Studienberatung

Obligatorisch ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters zur Organisation des Masterstudiums und der studienbegleitenden Prüfungen (Master-Beratung). Die Teilnahme wird bescheinigt. Diese Beratung kann auch fachübergreifend durchgeführt werden. Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen.

8. Mastermodule¹

Mastermodul 1: Grundkompetenzen: Sprachen, Quellen, Methoden

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Sprach- o. Lektürekurs/Übung WS/SS	2	WP	Sprachen	Aktive Teilnahme*	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + mündl. Prüfung o. Klausur*	30	90	4*
1.-4.	Lektürekurs/Arbeitskurs/Übung/Hauptseminar/Kolloquium WS/SS	2	WP	Quellen	Aktive Teilnahme*	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + mündl. Prüfung o. Klausur*	30	90	4*
1.-4.	Lektürekurs/Arbeitskurs/Übung/Hauptseminar/Kolloquium WS/SS	2	WP	Methoden	Aktive Teilnahme*	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + mündl. Prüfung o. Klausur*	30	90	4*
Σ	-	-	-	-	-	240	8	

*In einer der drei Lehrveranstaltungen des Moduls ist nach Wahl des Studierenden eine Prüfungsleistung zu erbringen; dieses wird mit 4 CP kreditiert. In den beiden übrigen Lehrveranstaltungen genügt die aktive Teilnahme; diese werden mit 2 CP kreditiert.

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Mastermodul *Grundkompetenzen* gliedert sich in drei Bereiche. Sowohl beim Ein-Fach-Master als auch beim Zwei-Fach-Master müssen alle drei Bereiche belegt werden. Den Studierenden im Rahmen des Zwei-Fach-Masters soll hier ein exemplarischer Einblick gewährt werden. Das im Rahmen des Ein-Fach-Masters zweimal zu absolvierende Modul trägt dagegen der Vielfältigkeit der mediävistischen Forschung Rechnung und soll die Studierenden auf umfassender Basis mit den Gegenständen und Methoden vertraut machen. Wiederholungen werden auf Grund des breiten Veranstaltungsangebots einerseits und dessen regulierter Wahl- und Kombinationsmöglichkeit andererseits ausgeschlossen (s.u.).

Die erste Lehrveranstaltung dient der Einführung in die lateinische und griechische Sprache sowie die mittelalterlichen Volkssprachen bzw. der Vertiefung bereits vorhandener Kenntnisse. Bezogen auf das Mastermodul 1 stehen dafür zwei bzw. vier Credit Points zur Verfügung. Studierende mit den Studienprofilen 2 und 3 können für den Neuerwerb von Sprachkenntnissen zusätzlich das im Bereich der ergänzenden Studien oder das für selbstständige Studien zu Verfügung stehende Studienvolumen nutzen. Für den Neuerwerb von Sprachkenntnissen stehen Grundlagenkurse aus dem jeweiligen Fachangebot zur Verfügung. Die Kursbelegung erfolgt in Absprache mit dem zuständigen Modulbeauftragten.

In der zweiten Lehrveranstaltung wird der Zugang zu mittelalterlichen Originalquellen (Texten, Materialien und Objekten) exemplarisch vermittelt. Eine besondere Rolle kommt hierbei der Kooperation mit den einschlägigen wissenschaftlichen Institutionen in der Stadt Köln zu. Die Veranstaltung ermöglicht es den Studierenden zum einen, ihre Kenntnisse der historischen Hilfswissenschaften zu vertiefen bzw. sich in Form- und Stilanalyse, Hermeneutik, Textkritik und Editorik auf fortgeschrittenem Niveau zu üben; zum anderen können sie ihre in den Übungen und Seminaren erworbenen theoretischen Kenntnisse an Originalen praktisch anwenden.

Die dritte Lehrveranstaltung dient sowohl der Vermittlung allgemeiner Arbeitstechniken und Schlüsselkompetenzen als auch dem Kennenlernen spezifischer Methoden, die von den in der eigenen Schwerpunktdisziplin (Fach-Modul) üblichen Methoden abweichen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, geschichts-, sprach-, literatur-, kunst-, kultur- und medienwissenschaftliche Methoden und Theorien ergänzend zu erlernen und selbstständig und kritisch auf Gegenstände ihrer eigenen Schwerpunktdisziplinen oder auf neue Gegenstände zu übertragen, multidisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen und das erworbene Wissen auch in unvertrauten Kontexten anzuwenden.

¹ Die in den einzelnen Modulschemata genannten Semesterzahlen gehen von einem Studienbeginn im Wintersemester aus.

Veranstaltungsangebot und -kombination: Im Ein-Fach-Master ist das Grundkompetenzen-Modul zweimal zu absolvieren. Lehrveranstaltungen gleichen Inhalts können weder innerhalb der Grundkompetenzen-Module (Ein-Fach-Master) noch in Kombination mit einem Fach-Modul doppelt belegt werden. Beim Ein-Fach-Master ist für alle Studierenden des Fachs der Besuch einer mittellateinischen Sprachübung verpflichtend. Ausgenommen hiervon sind Studierende, die in Mastermodul 2 die Schwerpunktdisziplin Mittellatein wählen. Diese müssen Kenntnisse einer anderen relevanten Sprache erwerben bzw. vertiefen. Die Lehrveranstaltung Methoden müssen die Studierenden aus einem anderen als der im Mastermodul 2 gewählten Schwerpunktdisziplin wählen. Die wählbaren Lehrveranstaltungen müssen durch die jeweiligen Schwerpunktdisziplinen mit „MAMS-Grund“ indiziert sein. Sie können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

Lehr- und Lernformen: Seminar, Sprach- und Lektürekurs, Arbeitskurs, Übung, Kolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: 20minütige mündliche Prüfung oder zweistündige Klausurarbeit. Die Studierenden haben die Wahl, in welcher Lehrveranstaltung des Moduls sie die betreffende Prüfungsleistung erbringen, über die Form der Prüfung entscheidet der jeweilige Dozent/die jeweilige Dozentin.

Berechnung der Modulnote: Die in der mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte/r: Koordinator/in des Studiengangs Mittelalterstudien.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Mastermodul 2: Fachmodul

Sem.	LV u. Turnus*	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Vorlesung	2	WP	Gewählte Schwerpunktdisziplin 1-9 (siehe jeweilige Modulbeschreibung)	Teilnahme	30	0	1
1.-4.	Hauptseminar/ Oberseminar	2	WP		Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
1.-4.	Lektürekurs/Arbeitskurs/ Übung/Exkursion/Hauptseminar/Kolloquium	2	WP		Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180	6	
Σ	-	6	-	-	-	270+180	9+6	

*Für den Turnus s. die folgenden Module zu den jeweiligen Schwerpunktdisziplinen.

Allgemeine Modulbeschreibung:

Angebot von Lehrveranstaltungen und Kombinationsmöglichkeiten:

Im Mastermodul 2: Fachmodul sind Lehrveranstaltungen *ein- und derselben* frei gewählten Schwerpunktdisziplin zu belegen.

Es werden *in der Regel innerhalb eines Semesters, zumindest jedoch innerhalb eines Studienjahrs* von den folgenden mediävistisch ausgerichteten Schwerpunktdisziplinen so viele einschlägige Lehrveranstaltungen angeboten, dass sich daraus mindestens ein Fachmodul zusammenstellen lässt:

Ältere deutsche Sprache und Literatur (Fachmodul 2.1/1 bzw. 2.1/2);

Byzantinistik (Fachmodul 2.2/1 bzw. 2.2/2);

Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung (Fachmodul 2.3);

Mittelalterliche Geschichte (Fachmodul 2.6);

Mittellateinische Philologie (Fachmodul 2.7/1 bzw. 2.7/2);

Nur in diesen fünf Schwerpunktdisziplinen kann im Rahmen des Ein-Fach-Masters ein besonderer fachlicher Schwerpunkt gesetzt werden, indem beide Fachmodule aus derselben Schwerpunktdisziplin gewählt werden.

Im Laufe der *beiden Studienjahre eines Masterstudiums* werden von den folgenden Schwerpunktdisziplinen so viele einschlägige Lehrveranstaltungen angeboten, dass sich daraus mindestens ein Fachmodul zusammenstellen lässt:

- Judaistik (Fachmodul 2.4);
- Kunstgeschichte (Fachmodul 2.5);
- Philosophie (Fachmodul 2.8);
- Romanistik (Fachmodul 2.9).

Wird das Masterfach Mittelalterstudien im Rahmen eines Zwei-Fach-Masters in Kombination mit einem der Masterfächer Antike Sprachen und Kulturen, Studienrichtung Byzantinistik, Antike Sprachen und Kulturen, Studienrichtung Judaistik oder Antike Sprachen und Kulturen, Studienrichtung Mittellateinische Philologie, studiert, kann die im Mastermodul 2 gewählte Schwerpunktdisziplin nicht dem zweiten studierten Masterfach entnommen werden. Wird das Masterfach Mittelalterstudien im Rahmen eines Zwei-Fach-Masters in Kombination mit dem Masterfach Geschichte studiert, kann im Mastermodul 2 nicht die Schwerpunktdisziplin Mittelalterliche Geschichte gewählt werden, wenn im Masterfach Geschichte im Mastermodul B der Bereich Mittelalterliche Geschichte studiert wird. In den übrigen Fällen kann die im Mastermodul 2 gewählte Schwerpunktdisziplin dem zweiten studierten Masterfach entnommen werden, wenn das Lehrangebot des zweiten studierten Masterfachs eine eindeutige thematisch-inhaltliche Abgrenzung zwischen den im Fachmodul Mittelalterstudien und den im Rahmen des Studiums des zweiten Masterfachs gewählten Lehrveranstaltungen erlaubt. Die Entscheidung darüber, wann dies im Einzelfall gegeben ist, trifft der jeweilige Modulbeauftragte des gewählten Fachmoduls Mittelalterstudien.

Alle wählbaren Lehrveranstaltungen müssen in den Verzeichnissen der jeweiligen Schwerpunktdisziplinen mit „MAMS-Fach“ indiziert sein. Veranstaltungen aus unterschiedlichen Schwerpunktdisziplinen können nicht zu einem Fach-Modul kombiniert werden.

Inhalte und Qualifikationsziele: Neben fachspezifischen Inhalten (siehe die Modulbeschreibungen zu den folgenden Fachmodulen der einzelnen Schwerpunktdisziplinen) erlernen die Studierenden die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten auf einem Niveau, das den selbstständigen Umgang mit komplexen Problematiken ermöglicht. Zu den fachunabhängigen Schlüsselqualifikationen gehören u.a.:

- die Fähigkeit, Darstellungsformen und Argumentationsmuster zu analysieren und selbstständig zu entwickeln;
- die Fähigkeit zur verständlichen mediengestützten Ergebnispräsentation;
- die Fähigkeit, Probleme kritisch zu reflektieren und sprach-, literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Methoden selbstständig auf neue Gegenstände anzuwenden;
- das Erkennen multidisziplinärer Zusammenhänge
- die Anwendung erworbenen Wissens in neuen und unvertrauten Kontexten.

Mastermodul 2.1/1: Schwerpunktdisziplin Ältere deutsche Sprache und Literatur: Ältere deutsche Sprache und Literatur I

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Vorlesung WS/SS	2	WP	Sprach- und Literaturgeschichte des 8.-16.Jhs. (Bereich A oder B)	Teilnahme	30	0	1
1.-4.	Hauptseminar WS/SS	2	WP	Spezialisierung im Bereich B	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
1.-4.	Hauptseminar/ Kolloquium WS/SS	2	WP	Spezialisierung im Bereich A, B oder C	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180		6
Σ	-	-	-	-	-	270+180		9+6

Mastermodul 2.1/2: Schwerpunktdisziplin Ältere deutsche Sprache und Literatur: Ältere deutsche Sprache und Literatur II

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Vorlesung WS/SS	2	WP	Sprach- und Literaturgeschichte des 8.-16.Jhs. (Bereich A oder B)	Teilnahme	30	0	1
1.-4.	Hauptseminar WS/SS	2	WP	Spezialisierung im Bereich C	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
1.-4.	Hauptseminar/ Kolloquium WS/SS	2	WP	Spezialisierung im Bereich A, B oder C	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180	6	
Σ	-	-	-	-	-	270+180	9+6	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Die Fach-Module Ältere deutsche Sprache und Literatur I und II dienen der Vertiefung und Spezialisierung in folgenden drei Bereichen: Sprachgeschichtlich-philologischer Bereich (A), literaturhistorisch-texttheoretischer Bereich (B) und kulturwissenschaftlich-medienhistorischer Bereich (C). Mindestens zwei dieser Bereiche müssen im jeweiligen Modul abgedeckt werden.

Im sprachgeschichtlich-philologischen Bereich (A) werden historische Aspekte der deutschen Sprache (8.-16. Jh.) behandelt, ältere deutsche Sprachstufen von Althochdeutsch, Altniederdeutsch bis Frühneuhochdeutsch, ferner die Überlieferungs- und Textgeschichte sowie Probleme der Texterschließung und Editionstechnik. Im literaturhistorisch-texttheoretischen Bereich (B) werden Autoren, Texte, Gattungen, Epochenproblematik, Rhetorik, Poetik, Hermeneutik, Text-Kontext-Relationen und deutsche Literatur im europäischen Mittelalter thematisiert. Im kulturwissenschaftlich-medienhistorischen Bereich (C) werden die Medialität mittelalterlicher Literatur, Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Schriftbildlichkeit und kulturtheoretische Konzepte erläutert.

In sämtlichen Lehrveranstaltungen der drei Bereiche geht es mit unterschiedlicher Akzentuierung um eine systematische Erschließung der Spezifik sprachlicher und literarischer Kommunikation der Vormoderne in ihrer Historizität, Alterität und Kontinuität. Außerdem werden regelmäßig Lehrveranstaltungen zum sprachlichen Textverständnis, zu Kommentierungspraxis und Forschungskritik angeboten.

Die Lehrveranstaltungen leiten dazu an, innerhalb der Bereiche A, B und C mit der je spezifischen Forschung umzugehen, eigene Fragestellungen in selbstständiger Form zu entwerfen, wissenschaftliche Methoden und Theorien diskursiv zu durchdringen und kritisch zu reflektieren. Ziel ist es, das in den Grundkompetenzen erworbene Wissen um die spezifischen Problemhorizonte der sprach- und literaturwissenschaftlichen germanistischen Mediävistik (A, B) auszubauen und exemplarisch vornehmlich durch neuere Diskussionen kulturwissenschaftlich-paradigmatischer Fragestellungen (C) zu ergänzen. In einer konzeptionell eigenständigen Hausarbeit sollen die erworbenen wissenschaftlichen Qualifikationen gebündelt und selbstständig umgesetzt werden.

Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Ältere deutsche Sprache und Literatur gewählt, muss in dem mit einer Hausarbeit abgeschlossenen Hauptseminar in einem der Fachmodule der Bereich B und im anderen Fachmodul der Bereich C gewählt werden.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Hauptseminar, Kolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit; mündliche Masterprüfung. Die Masterprüfung bezieht sich auf zwei Themenaspekte des Moduls. Der Gegenstand der im Modul angefertigten Hausarbeit darf nicht auch Gegenstand der Masterprüfung sein.

Berechnung der Modulnote: Die im mit einer Hausarbeit abgeschlossenen Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Ältere deutsche Sprache und Literatur.

Verwendbarkeit der Module: Wahlpflichtmodule im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: Hinreichende Kenntnisse in mittelalterlicher deutscher Sprache.

Mastermodul 2.2/1: Schwerpunktdisziplin Byzantinistik: Geschichte und Kultur des byzantinischen Reiches

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Vorlesung WS	2	WP	Byzantinische Geschichte/ Kulturgeschichte/ Geschichtsschreibung	Teilnahme	30	0	1
1./3.	Hauptseminar WS	2	WP	Byzantinische Geschichte/ Kulturgeschichte/ Geschichtsschreibung	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
1./3.	Seminar/Übung WS	2	WP	Byzantinische Geschichte/ Spezialdisziplinen	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180		6
Σ	-	6	-	-	-	270+180		9+6

Mastermodul 2.2/2: Schwerpunktdisziplin Byzantinistik: Byzantinische Literatur und Sprache

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2./4.	Vorlesung SS	2	WP	Byzantinische Literatur/ Byzantinische Prosa/ Byzantinische Poesie	Teilnahme	30	0	1
2./4.	Hauptseminar SS	2	WP	Byzantinische Literatur/ Byzantinische Prosa/ Byzantinische Poesie	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
2./4.	Seminar/Übung SS	2	WP	Byzantinische Literatur/ Spezialdisziplinen	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180		6
Σ	-	6	-	-	-	270+180		9+6

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Fachmodul Geschichte und Kultur des byzantinischen Reiches dient der wissenschaftlichen Vertiefung in ausgewählte Gebiete der byzantinischen Geschichte (Ereignisgeschichte, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte, Kulturgeschichte) sowie in den historischen Spezialdisziplinen.

Das Fachmodul Byzantinische Sprache und Literatur dient der wissenschaftlichen Vertiefung in ausgewählte Gebiete der byzantinischen Literatur sowie in den philologischen Spezialdisziplinen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Gattungen der byzantinischen Literatur und ihre Überlieferung.

Im Hauptseminar werden die in den Vorlesungen vorgestellten Texte, Theorien und Modelle vertieft und exemplarisch angewendet. In Seminaren und Übungen werden Kenntnisse in einer Spezialdisziplin (z. B. Griechische Paläographie und Kodikologie, Papyrologie, Textkritik, Editionstechnik) erworben. Studienbegleitende Veranstaltungen wie Archiv- und Museumsbesuche sollen die Lehrveranstaltungen ergänzen.

Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Byzantinistik gewählt, sind die Module 2.2/1 und 2.2/2 zu absolvieren.

Wird im Zwei-Fach-Master als zweites Fach Antike Sprachen und Kulturen, Studienrichtung Byzantinistik, studiert, kann im Fach Mittelalterstudien kein Fachmodul aus der Schwerpunktdisziplin Byzantinistik gewählt werden.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminar, Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit; mündliche Masterprüfung. Die Masterprüfung bezieht sich auf zwei Themenaspekte des Moduls. Der Gegenstand der im Modul angefertigten Hausarbeit darf nicht auch Gegenstand der Masterprüfung sein.

Berechnung der Modulnote: Die im Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Byzantinistik.

Verwendbarkeit der Module: Wahlpflichtmodule im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums.

Mastermodul 2.3: Schwerpunktdisziplin Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Kolloquium WS/SS	2	WP	Theorie einer Multimediatechnik	Teilnahme	30	0	1
1.-4.	Hauptseminar WS/SS	2	WP	Anwendung einerMultime- diatechnik auf ein mediävisti- sches Problem	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
1.-4.	Übung WS/SS	2	WP	Handhabung einer Multimediatechnik	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180		6
Σ	-	6	-	-	-	270+180		9+6

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Fachmodul Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung vertieft Kenntnisse im Bereich einer der Multimediatechniken durch die Vermittlung der theoretischen Hintergründe einerseits und durch die Einführung in praktische Techniken auf allen Schwierigkeitsebenen andererseits. Dabei bietet ein Kolloquium einen Überblick über die in der fraglichen Multimediatechnik bestehenden Formalismen und Programmier Techniken bzw. deren fachliche Relevanz für die Historischen Kulturwissenschaften bzw. die Medienberufe. Im dazu korrespondierenden Hauptseminar soll eine Arbeit angefertigt werden, die die Anwendung einer der Basistechnologien auf eine spezifisch mediävistische Wissensdomäne zum Inhalt hat. Die dazu gehörige Übung führt in die praktische Handhabung der benötigten Anwendungssysteme ein.

Folgende Multimediatechniken, die in mediävistischen Projekten direkt eingesetzt werden können, werden angeboten: Bildverarbeitung, Digitale Bibliotheken und Archive sowie Markupsysteme. Für die in einem Semester (oder zwei aufeinanderfolgenden Semestern) angebotene Multimediatechnik werden die Lehrveranstaltungen der drei im Modulschema genannten Typen aufeinander abgestimmt. Mindestens zwei dieser Multimediatechniken werden innerhalb von vier Semestern angeboten. Die Reihenfolge der angebotenen Multimediatechniken wird von der Professur für Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung festgelegt.

Lehr- und Lernformen: Kolloquium, Hauptseminar, Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit; mündliche Masterprüfung. Die Masterprüfung bezieht sich auf zwei Themenaspekte des Moduls. Der Gegenstand der im Modul angefertigten Hausarbeit darf nicht auch Gegenstand der Masterprüfung sein.

Berechnung der Modulnote: Die im Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: Computer literacy (Fähigkeit zur Anwendung gängiger Office-Produkte und Geläufigkeit des Umgangs mit dem Internet).

Mastermodul 2.4: Schwerpunktdisziplin Judaistik

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2./4.	Vorlesung SS	2	WP	Judentum in Mittelalter und Neuzeit	Teilnahme	30	0	1
2./4.	Hauptseminar SS	2	WP	Judentum des Mittelalters	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
1./3.	Übung WS	2	WP	Judentum des Mittelalters	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180		6
Σ	-	6	-	-	-	270+180		9+6

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Fachmodul Judaistik dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Gebieten jüdischer Literatur und Kultur des mittelalterlichen Judentums unter besonderer Berücksichtigung seiner Sprachen (Hebräisch, Aramäisch, Judeo-Arabisch). Thematische Schwerpunkte liegen im Bereich des mittelalterlichen Wissenschaftstransfers, insbesondere der Medizingeschichte und der Philosophie. Je nach Angebot kann eine Vermittlung von vertieften Kenntnissen im Bereich der mittelalterlichen hebräischen Handschriftenkunde und Paläographie erfolgen.

Wird im Zwei-Fach-Master als zweites Fach Antike Sprachen und Kulturen, Studienrichtung Judaistik, studiert, kann im Fach Mittelalterstudien kein Fachmodul aus der Schwerpunktdisziplin Judaistik gewählt werden.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Hauptseminar, Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (im Umfang von ca. 20 Seiten); mündliche Masterprüfung. Die Masterprüfung bezieht sich auf zwei Themenaspekte des Moduls. Der Gegenstand der im Modul angefertigten Hausarbeit darf nicht auch Gegenstand der Masterprüfung sein.

Berechnung der Modulnote: Die im Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Judaistik.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: Ausreichende Hebräischkenntnisse. Sofern diese nicht durch ein einschlägiges Bachelorstudium nachgewiesen wurden, entscheidet eine Sprachprüfung über den Zugang. Ggf. muss der Erwerb fehlender Sprachvoraussetzungen in einschlägigen Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums nachgeholt werden.

Mastermodul 2.5: Schwerpunktdisziplin Kunstgeschichte

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2./4.	Vorlesung SS	2	WP	Kunst des Mittelalters	Teilnahme	30	0	1
2./4.	Hauptseminar SS	2	WP	Kunst des Mittelalters	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
2./4.	Seminar/Übung/ Exkursion SS	2	WP	Kunst des Mittelalters	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180		6
Σ	-	6	-	-	-	270+180		9+6

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Im Fachmodul Kunstgeschichte werden zentrale kunsthistorische Probleme, aktuelle Fragestellungen und wichtige Werke des Mittelalters behandelt. Gegenstände sind die

verschiedenen Gattungen – neben den 'klassischen' Gattungen Architektur, Skulptur und Tafelmalerei vor allem Buchmalerei und Schatzkunst – und ihr Zusammenwirken. Leitende Fragestellungen richten sich auf die Medialität mittelalterlicher Kunstwerke, Kontext und Funktion sowie auf das historische Form- und Stilbewusstsein. Die Behandlung der Gegenstände erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der am Standort Köln vorhandenen Sammlungen und Bestände. Anhand von Fallstudien erarbeiten die Studierenden im Hauptseminar die Genese, Problematisierung und Lösung von Forschungsproblemen und üben eine adäquate wissenschaftliche Darstellung und visuelle Präsentation ihrer Ergebnisse ein.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit; mündliche Masterprüfung. Die Masterprüfung bezieht sich auf zwei Themenaspekte des Moduls. Der Gegenstand der im Modul angefertigten Hausarbeit darf nicht auch Gegenstand der Masterprüfung sein.

Berechnung der Modulnote: Die im Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Allgemeine Kunstgeschichte, Schwerpunkt Mittelalter.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

Mastermodul 2.6: Schwerpunktdisziplin Mittelalterliche Geschichte

Sem.	LV u Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Vorlesung WS/SS	2	WP	Mittelalterliche Geschichte	Teilnahme	30	0	1
1.-4.	Hauptseminar WS/SS	2	WP	Mittelalterliche Geschichte	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
1.-4.	Oberseminar WS/SS	2	WP	Mittelalterliche Geschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180	6	
Σ	-	6	-	-	-	270+180	9+6	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Im Fachmodul Mittelalterliche Geschichte werden Lehrveranstaltungen zu Themen und Problemen der Geschichte Europas und des Mittelmeerraums in der Zeit von ca. 500 bis ca. 1500 n. Chr. sowie Veranstaltungen aus dem Bereich der Historischen Hilfswissenschaften angeboten. Die Vorlesung vermittelt Überblicks- und Kontextwissen. Im Hauptseminar, zu dem seitens der Studierenden Referate und Ergebnispapiere beizusteuern sind, erwerben die Studierenden anhand ausgewählter Gegenstände vertiefte Kenntnisse mediävistischer Quellenerschließungstechniken sowie von Forschungsentwicklungen und methodischen Besonderheiten. Die erworbenen Kenntnisse sind abschließend in einer wissenschaftlichen Hausarbeit nachzuweisen. Das Oberseminar kann den Charakter eines Kolloquiums besitzen, in dem auf fortgeschrittenem Niveau z. B. aktuelle Forschungsdebatten, spezielle Methodenprobleme oder fachrelevante Theorien erörtert werden, oder aber den Charakter eines Arbeitskurses, der spezifische Themenfelder erarbeitet und methodische Fertigkeiten erprobt. Das Modul sollte in höchstens zwei Semestern absolviert werden.

Wird das Masterfach Mittelalterstudien im Rahmen eines Zwei-Fach-Masters in Kombination mit dem Masterfach Geschichte studiert, kann im Mastermodul 2 nicht die Schwerpunktdisziplin Mittelalterliche Geschichte gewählt werden, wenn im Masterfach Geschichte im Mastermodul B der Bereich Mittelalterliche Geschichte studiert wird.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Hauptseminar, Oberseminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit; mündliche Masterprüfung. Die Masterprüfung bezieht sich auf zwei Themenaspekte des Moduls. Der Gegenstand der im Modul angefertigten Hausarbeit darf nicht auch Gegenstand der Masterprüfung sein.

Berechnung der Modulnote: Die im Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Mittelalterliche Geschichte.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss einer Einführungsveranstaltung in die Mittelalterliche Geschichte. Sofern dieser nicht vorliegt, ist vor dem Besuch des Hauptseminars ein Einführungsseminar in die Mittelalterliche Geschichte erfolgreich zu absolvieren.

Mastermodul 2.7/1: Schwerpunktdisziplin Mittellateinische Philologie: Mittellateinische Literatur im Dialog mit der Antike

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2./4.	Vorlesung SS	2	WP	Mittellateinische Literatur in diachronen Kontexten	Teilnahme	30	0	1
1./3.	Hauptseminar WS	2	WP	Rezeption antiker Epochen und/oder Gattungen und/oder Hauptwerke im Mittelalter	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
2./4.	Hauptseminar/Kolloquium /Übung	2	WP	Rezeption antiker Epochen und/oder Gattungen und/oder Hauptwerke im Mittelalter	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180	6	
Σ	-	6	-	-	-	270+180	9+6	

Mastermodul 2.7/2: Schwerpunktdisziplin Mittellateinische Philologie: Mittellateinische Literatur in ihrem kulturellen Umfeld

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Vorlesung WS	2	WP	Mittellateinische Literatur in synchronen Kontexten	Teilnahme	30	0	1
2./4.	Hauptseminar WS/SS	2	WP	Mittellateinische Literatur im Dialog: Epochen und/oder Textsorten im Vergleich	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
1.-4.	Übung WS/SS	2	WP	Mittellateinische Literatur im Dialog: Epochen und/oder Textsorten im Vergleich	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180	6	
Σ	-	6	-	-	-	270+180	9+6	

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Fachmodul Mittellateinische Philologie stützt sich auf die ganze Vielfalt der lateinischen Literatur des Mittelalters. Es fokussiert dabei insbesondere die mannigfaltigen Phänomene ihres kulturellen Austauschs mit den Volkssprachen und anderen medialen Ausdrucksformen der mittelalterlichen Kultur. Es vermittelt ferner einen Überblick über die für das Mittelalter charakteristischen Rezeptions- und Transformationsprozesse sowie die für ihre Beschreibung geeigneten grundlegenden Theorien und Modelle. Im Hauptseminar und in der Übung sollen die in der Vorlesung vorgestellten Texte, Theorien und Modelle ergänzt, vertieft und exemplarisch angewendet werden.

Werden im Rahmen des Ein-Fach Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Mittellateinische Philologie gewählt, sind die Module 2.7/1 und 2.7/2 zu absolvieren.

Wird im Zwei-Fach-Master als zweites Fach Antike Sprachen und Kulturen, Studienrichtung Mittellateinische Philologie, studiert, kann im Fach Mittelalterstudien kein Fachmodul aus der Schwerpunktdisziplin Mittellateinische Philologie gewählt werden.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Hauptseminar, Übung, Kolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (im Umfang von ca. 20 Seiten); mündliche Masterprüfung. Die Masterprüfung bezieht sich auf zwei Themenaspekte des Moduls. Der Gegenstand der im Modul angefertigten Hausarbeit darf nicht auch Gegenstand der Masterprüfung sein.

Berechnung der Modulnote: Die im Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Mittellateinische Philologie.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: Kenntnisse der lateinischen Sprache und Literatur des Mittelalters, wie sie durch den erfolgreichen Besuch eines Proseminars nachgewiesen werden.

Mastermodul 2.8: Schwerpunktdisziplin Philosophie

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Vorlesung WS o. SS	2	WP	Philosophie des Mittelalters	Teilnahme	30	0	1
1.-4.	Hauptseminar WS o. SS	2	WP	Philosophie des Mittelalters	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
1.-4.	Übung WS o. SS	2	WP	Philosophie des Mittelalters	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180		6
Σ	-	6	-	-	-	270+180		9+6

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Fachmodul Philosophie verfolgt das Ziel, einen Überblick über die bis heute diskutierten historiographischen und systematisch rekonstruierenden Annäherungen an die mittelalterliche Philosophie zu geben. Es soll die vielfältigen Wissensformen des Mittelalters umreißen, soweit sie die Philosophie des Mittelalters charakterisieren oder sie in entscheidender Weise mitbestimmen. Dabei sollen zum einen die Institutionen angesprochen werden, die einer disziplinären Verselbstständigung der Philosophie Vorschub leisteten (insbesondere an den Universitäten), zum anderen sollen die philosophischen Grundbegriffe, etwa von Erkenntnis, Wahrheit, Glück und Willensfreiheit vorgestellt werden, wie sie sich von den für das Mittelalter maßgeblichen Traditionen des Platonismus, des Aristotelismus sowie des Augustinismus und den damit verbundenen Begründungsfiguren her entwickeln lassen.

Ferner sollen auf der Grundlage von Quellenkunde und Textkritik Standardformen vor allem des mittelalterlichen Philosophierens vorgestellt werden, beispielsweise die verschiedenen Formen der Kommentierung kanonisch gewordener Autoren und Texte oder die selbstständige Darlegung bestimmter Thesen in Form von Traktaten, (quodlibetalen) Disputationen und Vorlesungen.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Hauptseminar, Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit; mündliche Masterprüfung. Die Masterprüfung bezieht sich auf zwei Themenaspekte des Moduls. Der Gegenstand der im Modul angefertigten Hausarbeit darf nicht auch Gegenstand der Masterprüfung sein.

Berechnung der Modulnote: Die im Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für mittelalterliche Philosophie.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine

Mastermodul 2.9: Schwerpunktdisziplin Romanistik

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Vorlesung WS o. SS	2	WP	Romanisches Mittelalter	Teilnahme	30	0	1
1.-4.	Hauptseminar/ Oberseminar WS o. SS	2	WP	Romanisches Mittelalter	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
1.-4.	Lektürekurs/ Arbeitskurs/ Übung/Exkursion/ Kolloquium WS o. SS	2	WP	Romanisches Mittelalter	Aktive Teilnahme	30	30	2
mündliche Masterprüfung						180		6
Σ	-	6	-	-	-	270+180		9+6

Modulbeschreibung:

Inhalte und Qualifikationsziele: Das Fachmodul Romanistik soll an das Corpus der Gattungen und Texttraditionen heranführen, die aus dem Romanischen Sprachraum heraus stilbildend für das ganze europäische Mittelalter wurden: altfranzösische und altspanische Epik, höfischer Roman, mozarabische, provenzalische, sizilianische Lyrik, Petrarkismus, pikaresker Realismus etc. Es soll zudem Verständnis für die Herausgliederungs- und Hybridisierungsprozesse schaffen, die im romanischen Sprachraum durch das Aufeinandertreffen christlich-lateinischer, germanischer, arabischer und griechischer Kulturen und Wissensbestände stattfanden und ausgehend von Zentren wie Rom, Paris, Toledo, Bologna oder Florenz auf ganz Europa ausstrahlten. Schließlich soll das Modul den Zugang zum Corpus der nicht-literarischen romanischen Texte und der dahinter stehenden Alltagskultur eröffnen und damit Verständnis für die besonderen Bedingungen schaffen, die sich aus der genetischen Verwandtschaft zwischen Latein und Romanisch ergeben im Verhältnis zwischen lateinischer Bildungs- und Schreibkultur und alltäglicher, vernakularer Sprechpraxis, für die besonderen Formen lateinisch-romanischer Sprachmischung und die besonderen Verlaufsformen im sprachlichen 'Ausbauprozess'.

Im Rahmen des Moduls soll die Sprach- und Lektüreübung den Studierenden den sprachlichen Zugang zu den mittelalterlichen vernakularsprachlichen Texten ermöglichen.

Die Vorlesung soll einen Zugang zu einem oder mehreren der oben ausgewiesenen mittelalterlichen Kulturräume oder literarischen Gattungen vermitteln.

Im Hauptseminar sollen diese regionalen oder gattungsspezifischen Aspekte erweitert oder vertieft werden; insbesondere sollen die Studierenden zu selbstständiger interpretierender Textarbeit auf Basis der oben ausgewiesenen Perspektiven befähigt werden.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminar, Lektürekurs, Arbeitskurs, Übung, Kolloquium, Exkursion, regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Hausarbeit (im Umfang von ca. 20 Seiten); mündliche Masterprüfung. Die Masterprüfung bezieht sich auf zwei Themenaspekte des Moduls. Der Gegenstand der im Modul angefertigten Hausarbeit darf nicht auch Gegenstand der Masterprüfung sein.

Berechnung der Modulnote: Die im Hauptseminar erreichte Note bildet die Modulnote.

Modulbeauftragte(r): Professur für Romanistik.

Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtmodul im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: ausreichende Sprachkenntnisse.

Mastermodul 3: Interdisziplinäres Modul

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1./3.	Studientag/ Tagung/Vorlesung WS	2	WP	Nach Angebot	Aktive Teilnahme	30	30	2
1.-4.	Hauptseminar/ Oberseminar WS/SS	2	WP	Rezeption und Transformation oder Medien, Kultur und Wissen	Aktive Teilnahme, kleine schriftliche Arbeit oder Referat mit Thesenpapier	30	90	4
2./4.	Mittelalter-Kolloquium SS	2	P	Laufende Forschungsarbeiten; methodische Diskussionen	Aktive Teilnahme, Referat oder Forschungsbericht	30	60	3
schriftliche Masterprüfung						180	6	
Σ	-	-	-	-	-	270+180	9+6	

Modulbeschreibung:

Grundcharakter: Kernstück des Interdisziplinären Moduls und integrative Veranstaltung des Faches Mittelalterstudien ist das in jedem Sommersemester stattfindende Mittelalter-Kolloquium. In diesem Kolloquium werden die laufenden Abschlussarbeiten der Fachstudierenden ebenso wie Forschungsarbeiten von Mitgliedern des Zentrums für Mittelalterstudien sowie (auf Einladung) anderer Mediävisten vorgestellt und diskutiert. Angesichts der Tatsache, dass die übrigen Mastermodule des Studiengangs größtenteils polyvalent genutzt werden, dient das Mittelalter-Kolloquium der Identifikation der Studierenden mit dem eigenen Studiengang.

Das Interdisziplinäre Modul thematisiert darüber hinaus (temporäre) Schwerpunkte der Kölner mediävistischen Forschung wie zur Zeit *Rezeption und Transformation* und *Medien, Kultur und Wissen*. Die genannten Schwerpunkte können durch andere Schwerpunkte erweitert oder ersetzt werden. Die jeweils aktuellen Schwerpunkte werden auf der Internetseite des Zentrums für Mittelalterstudien angekündigt und näher beschrieben.

Inhalte und Qualifikationsziele: Die Veranstaltungen zum Schwerpunkt *Rezeption und Transformation* vermitteln ein Verständnis einerseits von der *longue durée* von Überlieferungszusammenhängen und andererseits von Diskontinuitäten und Transformationen. Die Rezeptionsprozesse werden vor dem Hintergrund komplexer Bedingungsgefüge analysiert. Institutionelle Bedingungen sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie kulturelle Leitvorstellungen, die ein reflektiertes Bewusstsein der Identität – der eigenen und der fremden – widerspiegeln. Gerade mit Blick auf die Diachronie der Rezeptions- und Transformationsprozesse wird ein Blick eröffnet auf die Konstitutions- und Ausschlussmechanismen, die kulturell wirksam werden, und die epistemischen Bedingungen insbesondere des Wissensdiskurses bis in die Gegenwart hinein bestimmen. Epochengrenzen und Kulturgrenzen sind in diesem Zusammenhang auf ihre Konstruktionsbedingungen hin zu befragen.

Veranstaltungen zum Schwerpunkt *Medien, Kultur und Wissen* wollen einen Wissensbegriff vermitteln, der sich sowohl auf die jeweiligen Gegenstände des Wissens bezieht als auch auf die Ordnungsstrukturen von Wissen, die der Erkenntnis und den Wissenschaften, der Sprache und medialen Repräsentation sowie den institutionellen und soziologischen Bedingungen von Wissen zugrunde liegen. Die Medialität mittelalterlicher Literatur, das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit und die Schriftbildlichkeit werden hier in besonderer Weise in den Blick genommen. Ferner geht es um den Zusammenhang von Alltagskultur und Medien und damit um die Frage nach der Beziehung zwischen medialer und anderweitiger kultureller Praxis.

In der thematischen Auseinandersetzung mit dem Mittelalter soll das Interdisziplinäre Mastermodul ein allgemein qualifiziertes und historisch basiertes Verständnis für gegenwartsrelevante Problemhorizonte entwickeln, etwa für die Problematik von Epochenkonzepten, für den Zusammenhang von Alterität und Kontinuität gesellschaftlicher, kultureller und medialer Formationen und für komplexe Phänomene von Integration und Desintegration in interkulturellen Kontexten.

Veranstaltungsangebot und -kombination: Das Kolloquium wird in jedem Sommersemester von zwei unterschiedliche Disziplinen vertretenden Professor/inn/en aus dem Zentrum für Mittelalterstudien gelei-

tet. – Im Wintersemester dienen von Mitgliedern des Zentrums für Mittelalterstudien veranstaltete Studientage und Tagungen (z. B. die des Thomas-Instituts) als integrative, möglichst von allen Fachstudierenden zu besuchende Veranstaltungen; sie werden in einer resümierenden Sitzung nachbereitet. Auf Wunsch können die Fachstudierenden durch Mithilfe bei der Organisation der Tagungen zusätzliche Erfahrungen sammeln. Ausnahmsweise kann die Tagungsteilnahme durch den Besuch einer (möglichst interdisziplinär ausgerichteten) Vorlesung ersetzt werden. – Das Haupt- oder Oberseminar des Moduls muss einer anderen Schwerpunktdisziplin entnommen sein als die, der das vom Studierenden gewählte Fachmodul bzw. die gewählten Fachmodule angehören. Es muss schwerpunktmäßig einen der beiden temporären Forschungsschwerpunkte (*Rezeption und Transformation* oder *Medien, Kultur und Wissen*) thematisieren und durch die einzelnen Schwerpunktdisziplinen mit 'MAMS-Idisz' indiziert sein. Im Ein-Fach-Master muss im Rahmen der beiden zu studierenden Interdisziplinären Module je ein Seminar mit Schwerpunkt *Rezeption und Transformation* und mit Schwerpunkt *Medien, Kultur und Wissen* absolviert werden.

Lehr- und Lernformen: Vorlesung, Seminare, Mittelalter-Kolloquium, Tagungsteilnahme; regelmäßige und aktive Teilnahme.

Prüfungsleistungen: Kleine schriftliche Arbeit oder Referat mit Thesenpapier im Seminar, Referat oder Forschungsbericht im Kolloquium, Masterprüfung in Form einer vierstündigen Klausur. Die Masterprüfung bezieht sich auf zwei Themenaspekte des Moduls. Zu jedem Themenaspekt wird je eine Aufgabe gestellt, von denen eine zu bearbeiten ist. Der Gegenstand der benoteten Prüfung im Seminar darf nicht Gegenstand der Masterprüfung sein.

Berechnung der Modulnote: Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der Noten des Seminars und des Mittelalter-Kolloquiums.

Modulbeauftragte(r): Der Koordinator bzw. die Koordinatorin bestimmt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mittelalterstudien eine/n Modulbeauftragte/n.

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Ein-Fach- und im Zwei-Fach-Masterstudium Mittelalterstudien.

Modulbezogene Voraussetzungen: keine.

9. Ergänzende Studien (nur Studienprofile 2 und 3)

Im Rahmen der ergänzenden Studien haben die Studierenden die Möglichkeit, sowohl allgemeine als auch spezielle Grundkenntnisse und -fähigkeiten zu erwerben, wie sie beispielsweise durch Sprachkurse, Quellenlektürekurse sowie Lehrveranstaltungen zur Informationsverarbeitung, Informationstechnologie oder Softwaretechnologie vermittelt werden. Hierfür kann neben den mit 'MAMS-Grund' indizierten Lehrveranstaltungen das Angebot des Studium Integrale wahrgenommen werden. Weiterhin können die mit 'MAMS' indizierten Lehrveranstaltungen sämtlicher mediävistischer Schwerpunktdisziplinen außer der/den in Mastermodul 2 gewählten belegt und so die gesamte Breite des Veranstaltungsangebots der im Zentrum für Mittelalterstudien zusammengeschlossenen Fächer genutzt werden.

Darüber hinaus können die ergänzenden Studien dazu genutzt werden, fehlende Studien- oder Modulvoraussetzungen nachzuholen.

Es sind insgesamt 14 CP zu erwerben. Das Modul bleibt unbenotet.

10. Masterprüfungen

Studienprofile 1 und 2:

In Verbindung mit Mastermodul 2 wird eine 45 minütige mündliche Prüfung abgelegt, deren Modalitäten und Inhalte je nach gewähltem Fachmodul variieren.

In Verbindung mit Mastermodul 3 wird eine vierstündige Klausurarbeit verfasst; dabei darf der Gegenstand der schriftlichen Arbeit bzw. des Referats im Seminar nicht auch Gegenstand der Masterprüfung sein.

Beide Masterprüfungen werden mit je 6 CP kreditiert.

Studienprofil 3:

In Verbindung mit den Mastermodulen 2a und 2b wird jeweils eine 45minütige mündliche Prüfung abgelegt, deren Modalitäten und Inhalte je nach den gewählten Fachmodulen variieren.

In Verbindung mit den Mastermodulen 3a und 3b wird jeweils eine vierstündige Klausurarbeit verfasst; dabei darf der Gegenstand der schriftlichen Arbeiten bzw. der Referate in den Seminaren der beiden Module nicht auch Gegenstand einer der Masterprüfungen sein.

Sämtliche Masterprüfungen werden mit je 6 CP kreditiert.

11. Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel folgender Prüfungsnoten:

Studienprofile 1 und 2:

1. Note der mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung in Mastermodul 1 (4 CP);
2. Note des Hauptseminars/Oberseminars in Mastermodul 2 (6 CP);
3. Note des Hauptseminars/Oberseminars in Mastermodul 3 (4 CP);
4. Note des Mittelalter-Kolloquiums in Mastermodul 3 (3 CP);
5. Note der Masterprüfung in Mastermodul 2 (6 CP);
6. Note der Masterprüfung in Mastermodul 3 (6 CP).

Studienprofil 3:

1. Noten der beiden mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Lehrveranstaltung in Mastermodul 1a/1b (je 4 CP);
2. Noten der beiden Hauptseminare/Oberseminare in Mastermodul 2a/2b (je 6 CP);
3. Noten der beiden Hauptseminare/Oberseminare in Mastermodul 3a/3b (je 4 CP);
4. Noten der beiden Mittelalter-Kolloquien in Mastermodul 3a/3b (je 3 CP);
5. Noten der vier Masterprüfungen (je 6 CP).

12. Masterarbeit

Ihre Bearbeitungszeit beträgt vier Monate, bei einem empirischen Thema sechs Monate; sie wird mit 20 CP (viermonatige Bearbeitungszeit) bzw. 30 CP (sechsmonatige Bearbeitungszeit) kreditiert. Bei einer nicht empirischen Arbeit sind zusätzlich 10 CP durch selbstständige Studien zu erwerben.

Die Zulassung zur Masterarbeit kann erfolgen, wenn Mastermodul 1 absolviert und das Hauptseminar in Mastermodul 2 erfolgreich abgeschlossen wurde, frühestens jedoch im zweiten Studienjahr.

13. Selbstständige Studien

Die Fähigkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichem wissenschaftlichen Arbeiten gehört zu den Schlüsselkompetenzen, die im Rahmen eines Masterstudiums erworben werden. Die eigenständige Ergänzung des Studienprogramms durch frei gewählte Lehrveranstaltungen, die der Vertiefung individueller Interessen und der Erweiterung des wissenschaftlichen Horizonts dienen, und die selbstgewählte Lektüre wissenschaftlicher Literatur, die über das Lesepensum der obligatorischen Lehrveranstaltungen hinausführt, sind daher wichtige Elemente dieser Studienstufe. Um Raum und Gelegenheit zur Entfaltung individueller Forschungsinteressen zu geben, sieht das Masterstudium daher einen Arbeitsanteil von rund 300 Stunden, äquivalent 10 CP, für selbstständige Studien vor. Nur für den Fall, dass für eine hinsichtlich des methodischen Aufwands oder der Materialbeschaffung besonders aufwendige empirische Masterarbeit ein Arbeitsaufwand von 900 Stunden, äquivalent 30 CP, veranschlagt wird, gehen die entsprechenden Arbeitsanteile in die Masterarbeit ein.

Musterstudienplan im Fach Mittelalterstudien (Studienprofil 1)

Sem.	Mastermodul 1	Mastermodul 2	Mastermodul 3	Σ CP
1	Lehrveranstaltung 1 (4 CP) Lehrveranstaltung 2 (2 CP) Lehrveranstaltung 3 (2 CP)		Vorlesung/Studientag/Tagung (2 CP)	10
2			Seminar (4 CP) Mittelalter-Kolloquium (3 CP) schriftl. Masterprüfung (6 CP)	13
3		Vorlesung (1 CP) Seminar (6 CP) Übung (2 CP) mündl. Masterprüfung (6 CP)		15
4				

Musterstudienplan im Fach Mittelalterstudien (Studienprofil 2)

Sem.	Mastermodul 1	Mastermodul 2	Mastermodul 3	Ergänzungsmodul	Σ CP	
1	Lehrveranstaltung 1 (4 CP) Lehrveranstaltung 2 (2 CP) Lehrveranstaltung 3 (2 CP)		Vorlesung/Studientag/Tagung (2 CP)	14 CP	10	+ 14
2			Seminar (4 CP) Mittelalter-Kolloquium (3 CP) schriftl. Masterprüfung (6 CP)		13	
3		Vorlesung (1 CP) Seminar (6 CP) Übung (2 CP) mündl. Masterprüfung (6 CP)			15	
4	Masterarbeit, empirisch (30 CP) o. Masterarbeit, nicht empirisch + selbstständige Studien (20+10 CP)				30	

Musterstudienplan im Fach Mittelalterstudien (Studienprofil 3)

Sem.	Mastermodul 1a	Mastermodul 1b	Mastermodul 2a	Mastermodul 2b	Mastermodul 3a	Mastermodul 3b	Ergänzungsmodul	Σ CP		
1	Lehrveranstaltung 1 (4 CP) Lehrveranstaltung 2 (2 CP) Lehrveranstaltung 3 (2 CP)		Vorlesung (1 CP) Seminar (6 CP) Übung (2 CP) mündl. Masterprüfung (6 CP)		Vorlesung/ Studentag/ Tagung (2 CP)		14 CP	25	14	
2		Lehrveranstaltung 1 (4 CP) Lehrveranstaltung 2 (2 CP) Lehrveranstaltung 3 (2 CP)			Seminar (4 CP) Mittelalter-Kolloquium (3 CP) schriftl. Masterprüfung (6 CP)			21		
3				Vorlesung (1 CP) Seminar (6 CP) Übung (2 CP) mündl. Masterprüfung (6 CP)		Vorlesung/ Studientag/ Tagung (2 CP) Seminar (4 CP)		21		
3.-4.	Masterarbeit, empirisch (30 CP) oder Masterarbeit, nicht empirisch + selbstständige Studien (20+10 CP)								30	
4.						Mittelalter-Kolloquium (3 CP) schriftl. Masterprüfung (6 CP)		9		